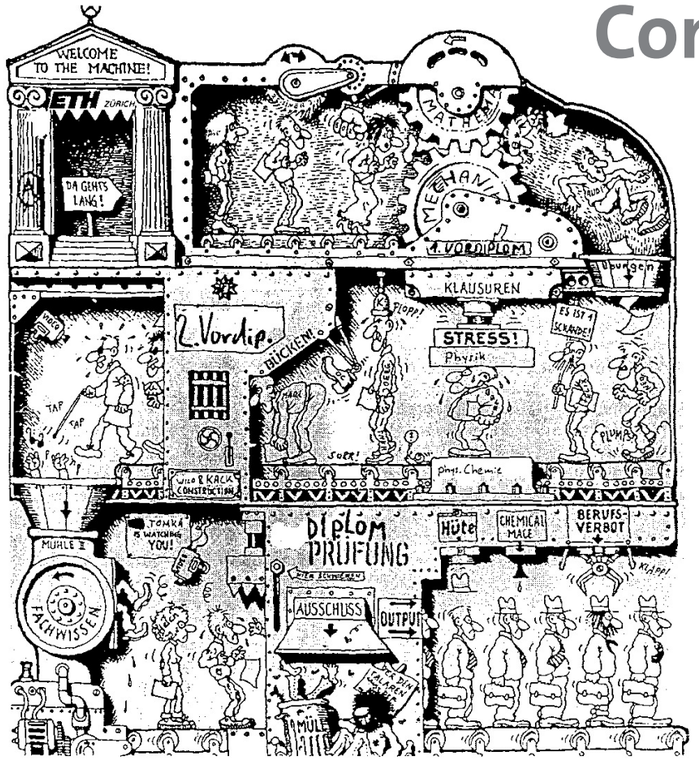
ETH
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

MatBlatt 2 | 05

Auflage Mai 2005/600

Comic Zu guter Letzt...



Das Studium an der ETH vor dem Bologna-Zeitalter...
von Michael Schumacher, Abschluss 1994

Leute

Wir gratulieren

Zur Geburt
- **Sonika Sharma** (surface) und **Narinder Mohal** (D-CHEM) zur Geburt von Sohn Rachit am 3. April

Zum runden Geburtstag
- **Nicholas Spencer** (surface) zum 50. Geburtstag am 15. April
- **Martin Kröger** (polyphys) zum 40. Geburtstag am 21. März

Zum Dienstjubiläum
- **Werner Schmidheiny** (polyphys): 25 Jahre am 1. März
- **Marco Camus** (polychem): 5 Jahre am 1. Februar

Zum Gewinn
- **Christian Roth** (Werkstatt D-MATL) zum Gewinn der Bronze-Medaille an den Curling-Senioren-Weltmeisterschaften in Greenacres, Schottland

Terminkalender

Mai
20. Anmeldeschluss Diplomprüfungen
26. SMW Outdoor-Stamm (auf dem CLA-Dach)
28. Materials Soccer Cup (Ausweichdatum 4. Juni)

Juni
2. Bergfest auf dem Hönggerberg (Ausweichdatum 9. Juni)
10. Antrittsvorlesung Prof. Spolenak (17:15, HG, AudiMax)
16. Departementskonferenz
24. Promotionsfeier
27. Antrittsvorlesung Prof. Schlüter (17:15, HG, AudiMax)
30. SMW Stamm

Juli
1. Diplomfeier
1. Ende Sommersemester

DMATL
Department of Materials

Interview

6 Jahre Materials Alumni ETH Zürich

Armin Schmid, 33, Corporate Finance; **ETH Materials Alumni,** 6, Networking; **Arne Wahlen,** 32, Quality & Technology (v.l.n.r)

Inhalt

2 150 Jahre ETH – Impressionen der HCI-Jubiläumswoche

4 Materials Alumni Award

6 Berufsausbildung an der ETH

7 Excess im Labor

Rückblick auf die Gründerjahre und Ausblick in eine grosse Zukunft

Warum wurdest Du im Jahre 1999 in die Welt gesetzt?

MatAlumni: Ich stand Modell für die Alumni-Bewegung, wie sie an amerikanischen Universitäten gelebt wird. Da es vor 6 Jahren noch keine Ehemaligen-Organisation der Werkstoffingenieure gab, wurde ich von meinen Eltern Natalie Stingelin, Paul Smith und Armin Schmid gegründet und auf den Namen «Materials Alumni ETH Zürich» getauft. Ziel war eine professionelle und private «networking»-Plattform für alle Stakeholders zu bilden: Alumni, Studierende, Assistenten und Professoren, resp. das gesamte Departement. Die Alumni sollen als Ressource von allen und für alle da sein. Dabei ist nicht primär der finanzielle Hintergedanke gemeint, sondern auch der intellektuelle Anspruch. Wichtig war aber ganz klar, das gemütliche und kollegiale Networking zu fördern.

Wie hast Du Dich in den letzten Jahren entwickelt?

MatAlumni: In den vergangenen Jahren wurden viele Events organisiert

Fortsetzung von Seite 1

oder unterstützt. So sind die Reunions, die 2 Mal pro Jahr stattfinden, ein fester Bestandteil der Aktivitäten. Hier werden interessante, meistens werkstoffspezifische Themen vorgestellt und jeweils mit einem gemütlichen Apéro abgerundet. So besteht viel Zeit, die beruflichen und persönlichen Kontakte zu pflegen. Weiter ist der Newsletter (heute im MatBlatt integriert) das Sprachrohr zu den Mitgliedern, wo über weitere Themen der Alumni oder des Departements berichtet wird. Natürlich unterstütze ich auch die Studierenden mit dem Materials Alumni Award, dem Diplomanden-Brunch oder mit einer Finanzspritze für ein Skiweekend oder die Diplomreise.

Warum hast Du einen grossen Bruder, die ETH Alumni, bekommen?

MatAlumni: Die ETH Alumni geben mir vor allem den starken Markennamen «ETH Alumni», der auch von der ETH selber gefördert wird. Zudem werde ich auf der administrativen Seite gut unterstützt: Datenbank, Versand, Rechnungsstellung, Inkasso etc.

Welche Kinderkrankheiten hattest Du?

MatAlumni: Es war ziemlich schwierig, gute Datensätze der Adressen (Post und E-Mail) zu erhalten. Bis heute fühle ich mich etwas geschwächt und könnte von allen meinen Mitgliedern Hilfe in der Erhaltung der Adressen benötigen. So weiss ich bis heute noch nicht, wer alles meine Absolventen mit einem Werkstoff- / Materials-Diplom sind. Zudem waren die logistischen Übungen (Versand etc.) sehr aufwändig. Claudia Sigel hat mich oft vor dem Kollaps gerettet, vielen Dank.

Was fehlt Dir heute, damit Du Dich besser entwickeln kannst?

MatAlumni: Ich bin auf die Hilfe aller angewiesen, damit die Adressen der Mitglieder immer auf einem aktuellen Stand sind. Sonst gehen mir immer wieder meine Kunden verloren. Da wir die Datenbank der ETH Alumni benützen, können alle Alumni selber ihre Daten updaten (www.alumni.ethz.ch/mv). Weiter suche ich auch noch ein richtiges Zuhause auf dem neuen Campus Hönggerberg. Hier spreche ich aber bereits intensiv mit dem D-MATL.

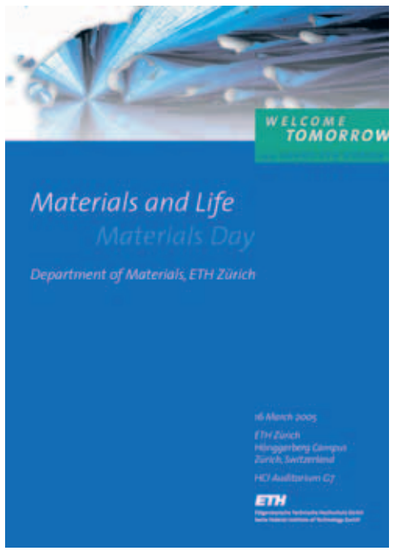
Was wünschst Du Dir für die Zukunft?

MatAlumni: Natürlich möchte ich mich weiterhin für die Alumni des D-MATL als interessantes Gefäss für persönliches und professionelles Networking profilieren. Ich hoffe, dass ich die richtigen Services anbiete und sich viele Alumni angesprochen fühlen und an die Events kommen. Ich bin immer offen für Anregungen und Unterstützungen. Ich möchte weiter wachsen und immer neue Mitglieder aufnehmen. Ich freue mich, für die Alumni da zu sein.

Danke für das Gespräch und viel Erfolg
>> www.alumni.mat.ethz.ch

Arne Wahlen, Abschluss 1997, via PhD und Forschung zum Leiter Technologie und Qualität bei Alu Menziken Aerospace.
Armin Schmid, Abschluss 1998, via Beratung und Weiterbildung MBA zum Senior Manager Financial Planning bei Cablecom GmbH.

Welcome tomorrow – 150 Jahre ETH Zürich



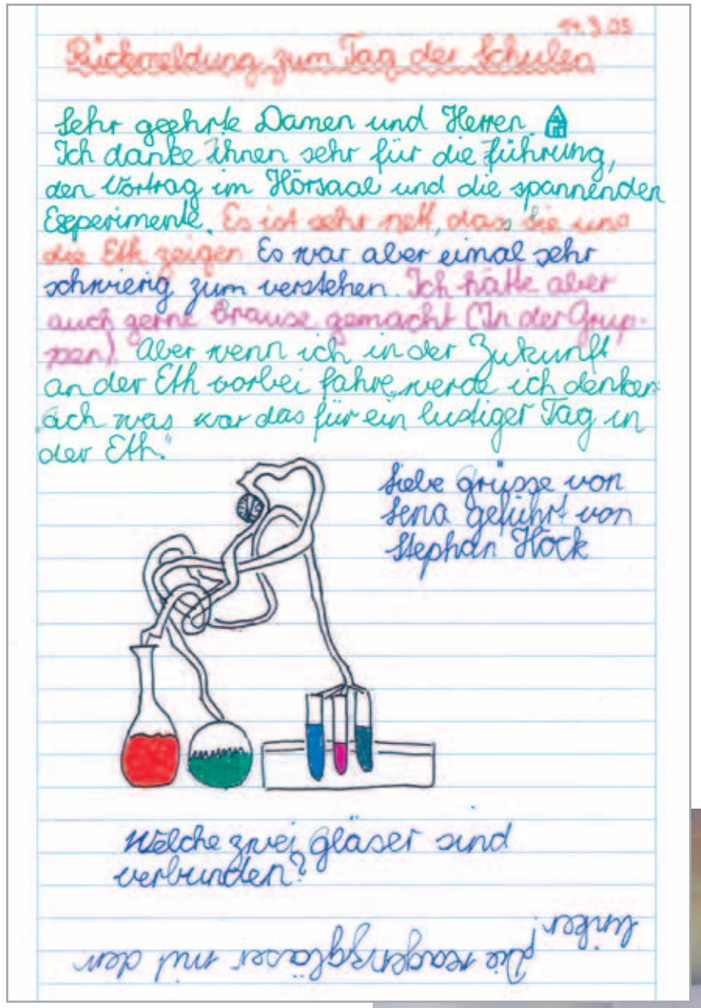
In der Woche vom 15. bis 20. März 2005 fanden auf dem Hönggerberg im Rahmen des ETH Jubiläums und zur Feier der Eröffnung des HCI-Gebäudes verschiedene Veranstaltungen statt.

Das Departement Materialwissenschaft war mit **«ETH unterwegs»** zwischen Januar und April an verschiedenen Mittelschulen in der ganzen Schweiz präsent.

Am **Tag der Eröffnung** (Dienstag, 15. März 2005) stand das HCI-Gebäude als Haus für die Natur- und Lebenswissenschaften im 21. Jahrhundert im Zentrum. Am Morgen waren Medienschaffende zu einer Medienkonferenz mit anschliessendem Rundgang eingeladen.

Am **Tag der Forschung** (Mittwoch, 16. März 2005) fanden drei wissenschaftliche Symposien für Gäste und HCI-Mitglieder statt, darunter der Materials Day 2005 unter dem Titel «Materials And Life».

Der ursprünglich nur am Donnerstag, 17. März 2005, geplante **Tag der Schulen** wurde aufgrund der grossen Nachfrage auf 3 Tage erweitert. So empfingen wir am Montag, Dienstag und Donnerstag im HCI über 1800 Schülerinnen und Schüler aus der Umgebung, die Vorträge hören, Labors besichtigen und in kleinen Gruppen selber experimentieren konnten.


Rückmeldung zum Tag der Schulen

Sehr geehrte Damen und Herren
Ich danke Ihnen sehr für die Führung, den Vortrag im Hörsaal und die spannenden Experimente. Es ist sehr nett, dass Sie uns die ETH zeigen. Es war aber einmal sehr schwierig zum verstehen. Ich hätte aber auch gerne Brause gemacht (In der Gruppen). Aber wenn ich in der Zukunft an der ETH vorbei fahre, werde ich denken: Ach was war das für ein lustiger Tag in der ETH.

Liebe Grüsse von Lena gelitzt von Stephan Stock

Welche zwei Gläser sind verbunden?

Die Reagenzgläser sind dann kaputt.

Den krönenden Abschluss bildeten schliesslich die zwei **Tage der offenen Tür** (Samstag und Sonntag, 19. und 20. März 2005). Unter dem Motto «Materie, Moleküle, Medikamente, Mikroben» präsentierten von 10 bis 16 Uhr Materialwissenschaftler, Chemiker, Pharmazeuten und Mikrobiologen ihre Forschungsarbeiten und Projekte. Vier farbige Rundgänge führten die über 9000 Besucherinnen und Besucher an unzähligen Labors und Postern vorbei. In den Hörsälen gab es Vorträge zu hören und die Möglichkeit, selber zu experimentieren, wurde rege in Anspruch genommen.

Allen Beteiligten sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt für ihren unermüdlichen Einsatz – teilweise bis in die Nachtstunden.

Am **Tag der Geschichte und Gegenwart** (Freitag, 18. März 2005) stellten sich Informationszentrum, Museum, Pharmakognostische Sammlung und Arzneipflanzengarten der Quartiersnachbarschaft vor und am Abend feierten HCI-Mitglieder und Ehemalige ein Abendfest.

Fotos: Walter Gross, D-CHAB, D-MATL; mehr Bilder auf **>> www.mat.ethz.ch**

Prof. emer. Joachim Meissner und Michael Schumacher im Gespräch mit dem Departementsvorsteher Prof. Nicholas Spencer

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser des MatBlatts

Als Werkstöffler im Exil – ich schreibe meine Diss im D-MTEC – konnte ich leider den Umzug auf den Hönggerberg nicht miterleben, sondern musste (durfte?) im Zentrum unten bleiben. Ich habe aber inzwischen dem HCI schon einige Besuche abgestattet, zuletzt im Rahmen der Jubiläumswoche, in der auch die letzte Alumni-Reunion stattfand.

Allen schlecht klimatisierten, fensterlosen und verkehrsungünstig gelegenen Büros und Labors zum Trotz scheint es mir, dass die räumliche Nähe der Institute zu einer guten Zusammenarbeit und einem neuen gemeinsamen Geist geführt hat. Sogar Kontakte zu den anderen Departementen im HCI seien intensiver als vorher – beziehungsweise konnten neu geknüpft werden.

Ich freue mich natürlich, dass auch wir Alumni die Möglichkeit haben, an diesem Leben teilzunehmen und es auch aktiv zu gestalten. So war es naheliegend, die Reunion mit der Generalversammlung in die Tage der offenen Tür vom 19./20. März zu integrieren. Wie diese Veranstaltung abgelaufen ist, kann man im Bericht von Arne Wahlen nachlesen. Auf vielseitigen Wunsch drucken wir übrigens hier auch den von Michael Schumacher an der Reunion gezeichten Cartoon «Welcome to the Machine» über das Werkstoffstudium anfangs der 90er-Jahre ab (letzte Seite).

Ein Ergebnis der Generalversammlung möchte ich zum Schluss noch hier erwähnen: der Vorstand wurde etwas verkleinert und teilweise neu besetzt (siehe Kasten). Ich freue mich, in einem frischen, verjüngten Team weiter für die Alumni tätig zu sein.

Simon Stahel

Materials Alumni Award

Seit mehreren Jahren verleihen die Materials Alumni anlässlich der Diplomfeier den Materials Alumni Award.

Im Sinne des Networking-Gedankens der Alumni wird dabei ein/e Diplomand/in ausgezeichnet, die/der sich besonders für die Studierenden während des Studiums eingesetzt hat. Mögliche Kriterien sind: «Hat die meisten Partys organisiert», «War immer als letzter bei jeder Party anwesend», «Hat eine gute Stimmung verbreitet» oder «Hat sich für die Rechte der Studierenden eingesetzt».

Gewählt wird die Person aus den Reihen der Diplomanden via Email-Abstimmung. Dotiert ist der Preis mit CHF 500 und soll möglichst schnell in einem Lokal nach eigener Wahl eingelöst werden.

Bis jetzt hat es erst einmal eine Kampfwahl gegeben, wobei der Preis schliesslich zweigeteilt wurde. Beide Gewinner waren auch über die Hälfte des Betrages sehr glücklich.

Auch dieses Jahr wird wieder eine Umfrage bei den Diplomanden durchgeführt und der Preis bereits zum 4. Mal an der Diplomfeier des D-MATL am 1. Juli 2005 verliehen.

Armin Schmid, Vizepräsident Materials Alumni

ETH materials alumni

Generalversammlung 2005

Unter dem Motto «Es war einmal...» fand am 19. März 2005 auf dem Hönggerberg die Generalversammlung 2005 inkl. 11. Reunion statt.

Prof. emer. J. Meissner führte uns zu Beginn der Veranstaltung durch die Anfänge der damaligen Abteilung IIID und erklärte uns, was für ein z.T. schwieriges und langwieriges Unterfangen es war, die neue Abteilung IIID auf die Beine zu stellen. Es dauerte schlussendlich mehrere Jahre, bis 1981 der erste Jahrgang «Werkstöffler» ausgebildet werden konnte. Interessant war auch zu erfahren, dass sogar der Bundesrat im April 1981 die Gründung der Abteilung gutheissen musste oder dass im ersten Jahrgang sage und schreibe 8 Studierende vom neuen Ausbildungsangebot profitiert haben.

Fortgesetzt wurde der Rückblick durch Michael Schumacher (Abschlussjahrgang 1994), welcher den Anwesenden seine Beweggründe für die Wahl der Werkstoffingenieurausbildung darlegte: einerseits reize ihn die Interdisziplinarität des Studiums, andererseits konnte er mit den angebotenen Themen seine intellektuelle Neugierde befriedigen, aber er schätzte auch das «Handfeste» sowie das hohe Innovationspotential von Materialien.

Bevor den lukullischen Genüssen im Dozentenfoyer gefrönt werde durfte, fand zum Abschluss die Generalversammlung 2005 statt.

Auf einen Punkt möchte ich zum Schluss noch hinweisen: ich fand es schade, dass nur ca. ein gutes Dutzend Mitglieder (exklusiv Vorstand) anwesend waren. Lag es daran, dass die Reunion zum ersten Mal an einem Samstag stattgefunden hat? War es das schöne Wetter oder macht sich generell eine gewisse Trägheit bemerkbar? Ist möglicherweise die Kommunikation per E-Mail schuld, die bei einigen als Spam-Mail identifiziert wurde und nie den Adressaten erreichte? Fragen, die es zu klären gilt und auf die ich gerne eine Antwort hätte. Feedback erwünscht unter www_matalumni@web.ethz.ch. Vielen Dank für Eure Unterstützung.

Freundliche Grüsse
Arne Wahlen

Mutationen im Vorstand der Materials Alumni

Rücktritte:
Andreas Binkert
Laurent Feuz
Hartmut Rudmann
Beatrice Sutter

Neu:
Ecaterina Puricel (Studentenvertreterin, Aktuarin)
Stephan Schlumpf (Industrievertreter, Finanzen)

Bisherige:
Tobias Balmer (Mittelbauvertreter, PR)
Ludwig Gauckler (Professorenvertreter)
Armin Schmid (Vizepräsident, Kontakt ETH alumni)
Simon Stahel (MatBlatt)
Arne Wahlen (Präsident)

Impressum

Redaktion
Annemarie Kallen (D-MATL)
Ecaterina Puricel (SMW)
Claudia Sigel (D-MATL)
Simon Stahel (Materials Alumni)

Redaktionsadresse
Departement Materialwissenschaft
ETH Hönggerberg
HCI E 415

e-mail: MatBlatt@mat.ethz.ch

Gestaltung
pict AG, 8909 Zwillikon

Druck
Peter + Co, 8037 Zürich

Versand
eAM Ergänzender Arbeitsmarkt der Stadt Zürich

Berufsausbildung an der ETH

Die ETH Zürich bildet 120 Lehrlinge in 12 Berufen aus. Einer davon ist Urs Landis.

Interview: Claudia Sigel

Urs Landis, 16, Mediamatiker im 1. Lehrjahr absolvierte sein administratives Praktikum im D-MATL

Was macht ein Mediamatiker?
Es ist eine Mischung aus Informatiker und Kaufmännischer Ausbildung, mehr eigentlich Informatiker, der sich aber zusätzlich mit Marketing, Buchhaltung und Wirtschaftslehre auseinandersetzt.

Gehört PC-Support auch dazu?
Ja, in gewisser Weise schon, allerdings nur zu einem kleinen Teil.

Wie hast Du das erste Halbjahr bei uns erlebt?
(wie aus der Kanone geschossen) ...viel zu kurz. Am Anfang war es eine grosse Umstellung. So frisch aus der Schule, der Hönggerberg ist so riesengross, und bis man alles ein wenig kennt. Aber nachher wars eigentlich ganz lässig! Ich habe ziemlich viel gelernt. Es ist sehr familiär, man kennt schnell viele Leute, und es ist sehr offen!

Wieso hast Du dich an der ETH Zürich beworben und nicht irgendwo anders?
Ich habe im Lehrstellenverzeichnis gesucht. Dort waren 2 Angebote, eines bei der Swisscom und das andere von der ETH. Dann habe ich mich bei beiden beworben, bekam aber von der ETH zuerst Bescheid. Und der Infotag der ETH überzeugte mich viel mehr, also war schnell mal klar, dass ich lieber an der ETH lernen wollte.

Was findest Du toll an deiner Ausbildung?
Dass ich an viele Orte hinkomme und nicht die ganzen 4 Jahre immer an ein und demselben Ort sitze. Im Moment ist der Wechsel allerdings grad ein wenig traurig. Auch dass an der ETH immer die neuste Infrastruktur vorhanden ist und die ETH in der Stadt ist.

Was hat Dir weniger gefallen?
Die vielen Kilometer, die man zu Fuss zurücklegt, das ist wirklich nicht toll. Und dass der Kontakt zu den anderen Lehrlingen nicht so gut funktioniert. Der Schulweg ist auch nicht wirklich optimal. Die Schule befindet sich in Aarau und teilweise weit ausserhalb von Aarau, so dass ein Weg bis 1 Stunde dauert.

Hast Du Hobbys, und wenn ja welche?
(lacht) ich spiele Eishockey seit 10 Jahren und nehme ab und zu meinen PC auseinander, wenn ich Zeit habe. Manchmal spiele ich auch ein Game auf dem PC.

Du spielst ja profimässig beim Zürcher ZSC in der Junioren Elite. Wie schaffst Du das mit Schule und Training?
Ich trainiere so 4-5 Mal pro Woche und habe zusätzlich 1-2 Mal Match. Manchmal ist es hart, aber mit einem Zeitplan geht das. Ich muss klare Grenzen setzen, was wann gemacht wird und auf den Ausgang halt verzichten. Auch auf die Kollegen muss man verzichten. Aber ich denke, wenn man das schafft, kommt etwas irgendwann mal zurück.

Wir hatten Dir ja noch eine Projektaufgabe gegeben. Wie bist Du mit dem Filmemachen klargekommen?
Am Anfang habe ich gedacht, ich schaffs nicht. Ein Berg stand vor mir, ich wusste nicht wo anfangen, wie ich es machen sollte. Auch das Filmen war am Anfang schwer, bis ich dann mal schneiden konnte mit der Oberstiftin. Aber dann gings vorwärts, das zweite Mal filmen war eigentlich kein Problem mehr.

Würdest Du gerne wieder einmal in dieser Richtung etwas erarbeiten?
Ja, das würde ich gerne. Das Filmen hat wirklich Spass gemacht und die Mitarbeiter haben sich sehr interessiert gezeigt. Allerdings hätte ich dann gerne einen anderen Schneidetisch. Das Schneiden war sehr mühsam.

Was würdest Du gerne später einmal machen?
In der Nordamerikanischen NHL spielen (seine Augen beginnen zu leuchten)! Ich will nach Kananda und Profihockeyspieler werden. Mein Vorbild ist David Aebischer von den Colorado Avalanche (zur Zeit als Goalie beim HC Lugano). Den Beruf Mediamatiker lerne ich, damit ich nach der Karriere nicht ohne Beruf dastehe.

Lieber Urs, vielen Dank für das Interview und viel Glück auf Deinem weiteren Weg!

>> www.lehrling.ethz.ch

Excess im Labor am 30. März – Nach der Party ist vor der Party...

Excess im Labor 3 «Funky Tunes/ Freaky Marks»

Am 30. März war es wieder so weit: der Excess im Labor 3 fand statt, und zwar unter dem Motto Funky Tunes/Freaky Marks!!

Um 19.30 ging's los im Stuz... Nachdem sich langsam immer mehr Leute im grossen Saal einfanden und schon am Tanzen waren, ging es um ca. 22.00 Uhr richtig los!!
Die Funkband Götterfunken aus Bern kam auf die Bühne und begann so richtig einzuheizen... Durch ihren groovin'-power Sound und starke Bühnenpräsenz brachten sie den Saal zum Kochen und keiner konnte mehr stillstehen oder - sitzen...
Natürlich fehlte es auch nicht an Speis und Trank. Fleissige Helfer an der Bar und am Crepes-Stand sorgten für das leibliche Wohl der Anwesenden. Nach dem gelungen Auftritt der Götterfunken ging die Party weiter und es wurde bis zum Ende hin abgetanzt.
Als schlussendlich die Lichter angingen und das Aufräumen begann, gingen die Letzten in guter Partylaune nach Hause....
Herzlichen Dank an dieser Stelle an das D-MATL für die Unterstützung, an Sämi und Yannick für die Organisation, sowie an alle freiwilligen Helfer für ihren Einsatz!!

Ecaterina Puricel

>> www.smw.ethz.ch